Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 27

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Gine Berfammlung des ftadtgürcherischen Gewerbever-bandes verhandelte über bie borgeschlagenen Aenderungen am gewerblichen Schiedsge=richt, und sprach sich für Ab=

lehnung des Antrages auf Berminderung der Schiedsrichterzahl und Beibehaltung des Sühnverfahrens aus, ebenso für Erhöhung der Kompetenzsumme von 500 auf 1000 Fr.

Kürzere Zahlungsfriften.

(Rorr.)

Die Einführung fürzerer Zahlungsfriften und die prompte Bezahlung der Handwerkerrechnungen durch die Kunden gehören zu den beften Mitteln, dem Gewerbestand aufzuhelsen, seine soziale Lage zu verbestern. Jeder rechtlich denkende Freund des arbeitenden Bolkes sollte sich dessen bewußt sein, daß ebenso gut wie der Kaufmann und Industrielle gewohnt ift, für gelieferte Ware sofort Rechnung zu stellen und einen Zahlungstermin von 3 Monaten zu bestimmen, auch der weniger fapitalkräftige Handwerker billigen Anspruch auf rasche Bezahlung seiner Forderung machen darf. Ift ja doch jeder Gewerbetreibende selbst für den Bezug seiner Roh-

und muß die Arbeitslöhne nach 8 oder 14 Tagen in bar entrichten! Es wird deshalb kein einsichtiger Konfument fünftighin dem Handwerker verargen, wenn biefer mit dem alten Schlendrian der halb= und gang= jährlichen Rechnungsstellung aufräumt und je auf Schluß jeden Quartales Zahlung erwartet. Die Handwerfer und Detailhändler zu Stadt und zu Land aber möchten wir, wo dies noch nicht geschehen, ersuchen, sich über die Einführung der vierteljährlichen Rechnungsstellung zu verständigen und dann dieselbe auch konsequent durchzuführen. Die wohltätige Wirkung dieser Art Kreditreform muß überall Anerkennung finden.
Schweizer. Gewerbesekretariat.

Verldiedenes.

Freiämter Gewerbeausstellung in Bremgarten. (Korr.) Die Eröffnung der Freiämter Gewerbeausstellung lockte vorletten Sonntag eine solche Volksmenge, wie sie Bremgarten wohl noch selten geschaut, ins schmucke Reußstädtchen. Die offiziellen Toaste zur Eröffnung wurden während dem Bankett in der Ausstellungs wirtschaft gehalten. Herr Stadtammann Honegger, Prasident des Organisationskomitees, entbot den Gingeladenen herzlichen Willtomm; den Ausstellern, wie allen, die zum guten Gelingen der Ausstellung - fo vder anders - beigetragen, dankend, hofft er, dieselbe werde dem Freiamt zum Segen gereichen und erklärte sie offiziell als eröffnet. Herr Regierungsrat Ringier entbot Gruß und Glückwunsch der aarg. Regierung und gab seiner Freude über der so hübsch und großartig angelegten Ausstellung Ausdruck und läßt den Gewerbestand hochseben.

Die Ausstellungsräumlichkeiten waren den ganzen Tag sehr start frequentiert, über 3000 Personen statteten denselben Besuch ab. Bon allen Seiten wird dem Gebotenen und dem Arrangement nur ein Wort der Anserkennung gezollt. Für die Verlosung sind bereits hübsche Gewinne angekaust worden. Die "Papierchen" sind sehr begehrt.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß laut jüngstem Beschluß des Organisationskomitees Eintritts Billets mit Gültigkeit für die ganze Daner der Ausstellung zu Fr. 2 für Aussteller und zu Fr. 3 für Nichtanssteller

verabfolgt werden.

Bundesbahnen. Die Erftellung des zweiten Geleises Aarburg-Luzern mit 29 Niveau-Uebergängen und Ueber- und Unterführungen ist auf 5,150,000 Fr. versanschlagt. Für das Jahr 1905 ist der Betrag von 500,000 Fr. ins Baubudget ausgenommen.

— Bildhauer Kikling, dessen Modelle für den Figurenschmud des Luzerner Bahnhoses einen zweiten Preis erhielten, ist mit der Ausarbeitung neuer Modelle betraut worden. Die Kosten dieser Figuren betragen nach Abzug der Beiträge der Gotthardbahn von 12,000 Fr. noch 48,000 Fr. Nächstes Jahr sollen hiefür 20,000 Fr. ausgegeben werden.

Im Simplontunnel steigern sich die Arbeitsschwierigsteiten. Nach den neuesten Berichten ist die Menge der Heißwasserquelle auf 7500 Sekundenliter gestiegen.

Ristentunnel. Immer noch ist der Waschinenbetrieb im Rickentunnel nicht eröffnet. Es wird sogar von maßgebender Seite mitgeteilt, es werde derselbe in diesem Jahre nicht mehr beginnen. Das Material, "Lebersels", ist für die Handbohrung sehr günstig. Im Tunnel ist bekanntlich mit der Ausmauerung begonnen worden. Bereits ist eine Strecke von 60 m Länge sertig erstellt. Es macht dieses Gewölbe auf den Besucher einen recht günstigen Eindruck. In diesen kirchenähnlichen Käumen sühlt man sich sicher. Wittwoch den 21. September maß die ganze Länge des Richtstollens 728 m. Täglich werden 4-5 m gebohrt. Zudem wird auch tüchtig gearbeitet am Firststollen, im Steinbruch und an der Zusahrtslinie. Interessant ist eine Stelle, 464 m im Tunnel, da entwicklt sich Grubengas. Un der Decke ist ein Grubenlicht, das dieses Gas beständig verbrennt.

Bauwesen in Zürich. Das neue Verwaltungsgebäude des Bauamtes II am Beatenplat ist bezugsfähig geworden. Mit dem 3 Oktober befinden sich die Bureaux des städtischen Elektrizitätswerkes in diesem Neubau.

— Der Neubau des Postamtes Neumunster ist im Rohbau sertig.

— Neues Duartier. Im 4. Stadtkreise (Oberstraß-Unterstraß) hat die Bautätigkeit in den letzten vier Jahren rapid eingesetzt. Allein an der äußeren Weinbergstraße zählt man heute 35 neue Häuser, die zusammen über 100 Wohnungen enthalten. Unter diesen Neubauten sind einige recht wunderliche, fremdartig anmutende Stilarten vertreten.

Bauwesen in Bern. Eine Tramverbindung von der Stadt Bern nach Oftermundingen wird schon seit einiger Zeit angestrebt, da sich die letztgenannte Ortschaft immer mehr vergrößert und von Leuten, die tagsüber in der Stadt beschäftigt sind, besiedelt wird.

Banwesen in Basel. Eine Morgue wird Basel bekommen. Die Regierung beantragt dem Großen Kate, für die Erstellung eines Abwartgebäudes beim Besalianum für die Einrichtung eines Leichenschauraumes und die Ausstellung eines Macerationsapparates daselbst einen Kredit von Fr. 22,500 auf Rechnung des Jahres 1905 zu bewilligen.



Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Den bereits er= stellten Bisieren nach zu schließen, wird der Bau eines größeren Geschäftshauses an der Badianstraße gegenüber der gollitoferichen Buchdruckerei geplant. An Diefer Stelle befindet sich heute ein alteres, kleineres Gebaude, in dem die Stickereifirma Breitenmofer & Co. ihre Beschäfteräume besitt..

Mit dem Bau des Geschäftshauses von Fenkart & Co. neben der Rantonalbant geht es ruftig vormarts. Der neue Bau durfte zu den neueren Bauten feiner Rach= barichaft (Kantonalbant, Helvetia, Boltsbant) gut paffen,

er verspricht etwas Rechtes zu werden.

Die Notiz in einer frühern Rummer Diefes Blattes betreffend Abbruch der provisorischen Bauten auf dem Bahnhof ift dahin zu berichtigen, daß die gedeckten Perrons vorläufig bestehen bleiben, nur die provisorischen Pafferellen haben weichen muffen.

Baumefen in St. Gallen. (Rorr.)

Wer bauen will an Wegen und Strafen, Muß die Leute reden laffen!

Dieser alte Spruch steht am neuen Sause, das die Stadt St. Gallen für den Wärter der großen Reservoirs unterhalb des "Tivoli" an der Speicherstraße erstellt hat. Der Baumeister moge sich keine Sorge wegen dem Urteil der Vorübergehenden machen. Wir haben noch wenig Wohnhäuser gesehen, die so heimelig anmuten und den Wunsch im Beschauer laut werden laffen, wenn doch nur das freundliche Heim sein eigen wäre. Haus ift im Schweizerstil erstellt, unten weißgetunchte Mauern, oben gebräunte Holzwände. Hübsche Lauben, das vorspringende Dach und die ganze übrige Aus-führung des Hauses vervollständigen den guten Gindruck, den es auf den ersten Blick macht.

In St. Gallen plant man aus feuerpolizeilichen Gründen den Reubau des Stadttheaters mit einem

Kostenauswand von 80,000 Fr.

Bauwesen bei St. Gallen. (Korr.) Die Kirchgemeinde Abtwil=St. Josephen wird im nächsten Jahre eine neue Kirche beziehen konnen, auf die fie wirklich ftolz sein tann. Die Kirche ift im Robbau vollendet und auch bereits glücklich eingebeckt. Das bekannte Auf-richtzeichen, eine luftig flatternde Fahne, ziert schon seit einigen Wochen den schlanken Turm. Die Lage des neuen Gotteshauses ift gut gewählt, von allen Seiten zeigt sich das lettere gleich vorteilhaft. Der Bau selber befriedigt allgemein sehr wohl; Herr Architekt Hardegger, ein bekannter Fachmann im Rirchenbau, bat hier wieder eine recht gelungene Probe seines Könnens geleistet. Dem sehr ansprechenden Aeußeren entspricht auch das Innere der Kirche. Der geräumige Innenraum wird durch gotische Fenfter erhellt, auf der Weft= seite wird ein großes Rundfenfter angebracht. Große Saulen aus Runftstein streben auf ben Längsseiten in die Sohe. Subiche Ecturmchen, in benen die Treppen zu der Empore untergebracht find, flantieren den Bau

im Westen. Unmittelbar neben der Rirche wird auch das neue Pfarrhaus erftellt, mit deffen Bau bereits auch begonnen worden ift. Der neue Friedhof foll auf der Gudseite angelegt werden.

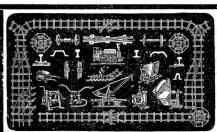
Der Ban der evang. Kirche in Bruggen ist bereits mächtig fortgeschritten. Die Kirche ist, mit Ausnahme der Kanzel- und Orgelnische, die noch einzuwölben ift, im Rohbau fertig, der Turm dis zu der unteren Schallsöffnung gedichen. Eigentümlich mutet auf den ersten Blick die unsymmetrische, weil zweischiffige Anlage des Rirchenraumes an. Sie ift in ihrer Art in der gangen Oftschweiz einzig; doch foll fie nicht blos sehr praktisch sein, indem fie die Anbringung vieler Sitplätze auf fleiner Grundfläche geftattet, sondern dem Innern auch einen eigenartig anheimelnden Reiz gewähren. Hoch-intereffant find die aus armiertem Beton bestehenden Konstruktionen im Souterrain der Rirche.

Pfarrhaus Schwanden. Die "Gl. Rachr." schreiben über den Bau: Der ganze Bau ruft einen recht günstigen Eindruck hervor und macht dem bauleitenden Architekten, Herrn Schmid Lütschg, alle Ehre. Es war für ihn nicht ganz leicht, das Gebäude den verschiedensten Zwecken, denen es zu dienen bestimmt ist, anzupaffen. Er hat aber diese Aufgabe recht glücklich zu lösen ver= standen. Der architektonisch schöne und zweckmäßig ein= gerichtete Bau bildet eine Zierde des Dorfes und gereicht der ganzen Kirchgemeinde zur Ehre.

Offizierstaferne in Narau. Der Staat Nargau erstellt gegenwärtig in der Nahe der bestehenden Kaserne in Narau, neben dem alten Zeughaus an der Laurenzentorftraße, eine neue Infanteriekaferne. Diefelbe erhebt sich bereits in ihrem Rohbau. Sie bildet ein geräumiges und stilvolles Gebäude und wird ausschließlich vom Offizierstorns benütt merden.

Die neue fath. Rirche in Adliswil wurde vorletten Sonntag eingeweiht. Dieselbe, ein prächtiger Bau nach spätgotischem Stile, wurde nach den Blänen von Arch. Hardegger in St. Gallen durch Baumeister Franzetti in Adliswil erbaut.

Renovation des Schloffes Wyden bei Offingen. Wer beim nördlichen Ausgang der Thurbrücke in Rlein= andelfingen auf dem der Thur entlang führenden Wege über Hausen dem Dorfe Offingen zustrebt, erblickt beim Beiler Haufen auf aussichtsreichem Standort einen freundlichen, behaglichen, mit Türmen und Ertern geschmückten Landsit, der aus dem altersgrauen Bauwerk Schloß Wyden geworden. Der jezige Besitzer des Schlosses, Prof. Huber, hat demselben nach Plänen aus fachkundiger Hand eine gründliche Restauration zuteil werden lassen. Auch die Wohnräume wurden den bautechnischen Fortschritten entsprechend eingerichtet; selbst das elektrische Licht fehlt da nicht. Das Anwesen umschließt eine aus jogen. Bollensteinen erstellte Mauer, die mit Hohlziegeln bedacht ift. So gereicht das Schloß



Fritz Marti, Aktiengesellschaft, Winterthur,

Maschinenhallen & Werkstätten in Wallisellen & in Bern b. Weyermannshaus. Verkauf & Miete von

Bauunternehmer-Material.

Transportable Stahlbahnen. Rollbahnschienen in zahlreichen Profilen, Querschwellen, Rollwägelchen verschiedener Grössen. Stahlgussräder für Rollwagen, Drehscheiben, Radsätze, Bandagen, Achsen, Kreuzungen etc. Bohrstahl, Schaufeln, Pickel etc.

Industrielle Anlagen. Mechanische Einrichtungen.
Preisitsten, Prospekte und Kostenvoranschläge gratis.

Pumpen. Ventilatoren. Lokomobilen. Kleine Bau-Lokomotiven.

Wyden in seiner nunmehr vollendeten Renovation der Gemeinde Offingen und dem Weinlande zur Zierde.

Neue Schulhäuser im Kanton Zürich. Sonntag den 2. Oktober wurde in Tann bei Küti das neue Schulshaus eingeweiht. — Die Einweihung des neu erstellten Schulhauses Unter-Wetikon soll Sonntag den 9. Oktober stattsinden.

Naturheilanstalt Netikon. In Uetikon beabsichtigt ein Basler, namens Flury, eine Naturheilanstalt nach dem System des Hrn. Fellenberg in Erlenbach zu erzichten. Die Anstalt soll für 150 Personen eingerichtet werden. Das Terrain zu diesem Bau, der in das Gebiet von Groß-Dorf zu stehen kommt, ist bereits angekaust worden.

Das neue Schulhaus der Gemeinde Baffersdorf ift vollendet und foll am 16. Oft. eingeweiht werden.

Mit dem Wiederaufban der abgebrannten Zündholzfabrif Wimmis ist bereits begonnen worden und die Fabrikation soll in turzer Zeit wieder ermöglicht werden.

Muster Schweinezuchtaustalt. In Sevelen (St. Gallen) ist durch Baumeister Kuratle in Azmoos für Hrn. Hagger-Schwendener in Buchs eine Baute für Schweinezüchterei erstellt worden. Dieselbe bietet Raum für zirka 200 Stück und ist in ihrer ganzen Einrichtung als Musteranstalt dieser Art sehr sehenswert. Im Mittelraum sind die maschinellen Einrichtungen untergebracht; eine mit Steinkohlen geheizte Dampsmaschine pumpt das ersorderliche Wasser, siedet das Schweinestuter und treibt eine Fruchtbrechmaschine; ein einzelner Mann ist imstande, eine große Anzahl Tiere allein zu besorgen. Zu beiden Seiten des Mittelraumes besinden sich die Stallungen, hoch, hell, leicht ventilierbar.

Bauwesen im Ranton Bern. Der Große Rat bes Rantons Bern bewilligte einen Staatsbeitrag bon Fr. 47,925 (50 %) für den Bau einer neuen Straße vierter Rlaffe von St. Brais über die Bahnftation Saulcy nach dem Dorfe Saulcy (Delsberg). Das vom Bundesrat mit 40 %, 34,640 Fr., subventionierte Projekt der Korrettion der Gurbe von der Toffenbrücke bei der Bahnstation Belp bis zur Stockmatte wurde genehmigt. Kostenvoranschlag 86,600 Fr. Der Kanton trägt bei: 28,870, ferner 3000 Fr. an den Umbau der Straßen= brude Rehrsat = Belp im Voranschlag von 5000 Fr. Ferner bewilligte der Rat einen Staatsbeitrag von zujammen 41,000 Fr. an den Bau der Straße Ralkstetten= Guggersberg und den Neubau der Sensebrücke zu Guggersbach. Der Kanton Freiburg übernimmt die Hälfte der Brückenbaukosten. Für den Bau einer neuen Pferdescheune und den Umbau der alten Schweinescheuer und des bisherigen Pferdestalles auf der Rütti bei Bollikofen wurde ein Kredit von 25,000 Fr. eröffnet.

Kirchenban Laufen (Berner Jura). Die röm.-kathol. Gemeinde Laufen hat beschlossen, eine eigene Kirche zu bauen. Der Bauplat befindet sich außerhalb des Städtchens.

Gaswerk in Davos. Laut "Fr. Rh." wird in Davos beabsichtigt, eine große Gasanstalt zu erstellen, um möglichst allgemein Gas als Feuerungsmittel einzusühren.

Die Galerie in der Biamala, die der Verkehrsverein Thusis hat erstellen lassen, erfreut sich eines regen Besuches. Der kühne Bau sührt den Reisenden bis auf den Grund der schaurigen Schlucht hinunter, wo der Rhein, in eine schmale Rinne zusammengepreßt, in lautloser Schnelligkeit und unwiderstehlicher Gewalt dahinschießt. Es hat etwas Ergreisendes, in der großartigen Einsamkeit der grimmigen Naturkrast gegenüber zu stehen und das aus der Nähe zu bewundern, was bislang aus großer Entfernung nur geahnt werden konnte. Die Anlage, die fest und sicher ausgeführt ist, befindet sich gerade in der großartigsten Kartie der Klamm zwischen der ersten und zweiten Brücke. Sie darf füglich neben die Taminaschlucht bei Pfäffers gestellt werden.

Klausen und Pragelstraße. In letzter Zeit sprach sich ein Korrespondent der "N. Z. Z." gegen die $80^{\circ}/_{\circ}$ Subvention des Bundes an die Pragelstraße aus, hauptsächlich wegen der geringen militärischen Bedeutzung der Straße, die sie seit Eröffnung der Klausenstraße noch beauspruchen dürse. Glarner Blätter treten dieser Auffassung entgegen. Aber auch in der "N. Z. Z." wird Partei für die Pragelstraße ergriffen. Von anderer Seite wird ihr nämlich geschrieben:

Der Pragelpaß liegt 1543 m ü. M., der Klausenpaß aber 1962 m, die Klausenstraße ist im besten Falle nur sechs Monate des Jahres sahrbar, während die Pragelstraße nötigensalls auch im Winter für Militärsuhrwerke praktikabel gemacht werden könnte, was bei der Klausenstraße mit ihren Lawinenzügen niemals zu erreichen wäre. Bekanntlich aber nimmt der Krieg keine Kückssicht auf Witterung und Jahreszeit, und darum müssen wir entschieden für die Pragelstraße die strategische Ueberlegenheit über die Klausenstraße ansprechen.

Der Zugersee hat einen neuen Schraubendampfer—
"Rigi"— erhalten. Das neue Schiff, sür 240 Personen berechnet, ist ein Werk der Firma Escher, Wyß & Cie. in Zürich. Bei den Probesahrten machte es, statt der gesorderten 20 Kilometer pro Stunde Maximum, deren 22. Die direkte Fahrt ZugsUrth wurde in 32 Minuten vollzogen.

Das uralte historische Kirchlein zu Spiez, bekannt durch seinen vom Landesmuseum zurückgegebenen Kirchenstuhl, ist von der Gemeinde mit 200 gegen 20 Stimmen an Frau Gemuseus-Riggenbach, Besitzerin des Schlosses Spiez, verkanft worden. Der Kauspreis betrage 150,000 Franken; dazu trete die Käuserin fünf Jucharten Land an die Gemeinde ab. Die oppositionelle Minorität sei sehr erbittert und werde diesen Gemeindebeschluß nicht unangesochten lassen.

Rirchenheizung Bolfetswil. Anläßlich ber Hauptreparatur des Kirchturms in Bolfetswil foll eine Dampfheizung in der Kirche eingeführt werden.

Neue Kirchenorgel in Leissigen (Bern). Die Kirchgemeinde Leissigen beschloß die Anschaffung einer neuen Kirchenorgel.

Bundesbeiträge. I. Dem Kanton Unterwalden ob dem Bald: 1. an die Roften für Aufforstungs- und Verbauungsarbeiten im Einzugsgebiet des Mehlbaches bei Engelberg: a) 70 % an die zu 17,400 Fr. veranschlagten Kosten für Aufforstungs=, Entwässerungs= und Berbauungsarbeiten, 12,180 Fr.; b) 50 Prozent an die auf 800 Franken veranschlagten Umzäunungskosten, 400 Fr; c) 40 % an die Kosten des Bodenerwerbes, zu 15,270 Fr. veranschlagt, 6108 Fr.; 2. an die Kosten für Aufforstungen, Entwässerungen, Umzäunung, sowie für die Erstellung einer Weganlage im Einzugsgebiet des Blattibaches bei Sarnen: a) 70 % an die Aufforstungs und Entwässerungskoften, 14,350 Franken; b) 50 % an die Umzäumungskoften, 360 Fr.; c) 40 % an den Erwerb von Privatboden, 1200 Fr.; d) Vergütung des vierfachen Jahresertrages der den Privaten verbleibenden bisherigen Wiesflächen, viermal 1364 Fr. = 5456 Fr.; e) 20 % der Erstellungstoften des Holzabfuhrweges, 556 Fr. II. Dem Ranton Teffin an die Rosten für Aufforstungs- und Verbauungsarbeiten im Einzugsgebiet des Cusellobaches, Gemeinde Sigirino (Voranschlag Fr.

23,000) 40 %, im Maximum 9200 Fr.

III. Dem Kanton Schwyz an die Kosten: a) Für die Korrektion und Verbauung der Sihl bei Studen im Unteriberg (Voranschlag 100,000 Fr.) 50 %, im Maximum 50,000 Franken; b) für die Verbauung des Weißtannen= und Stöckliweidbaches (Voranschlag Fr. 50,000), 50 %, im Maximum 25,000 Fr.

Preisrückgang von Calciumcarbid in Desterreich-Ungarn. Der Preis für Calciumcarbid ist seit Beginn diese Jahres stetig gesallen und ist gegenwärtig 4 Kronen niedriger als der Preis, der vor drei Jahren durch das Kartell der Carbidfabriken in Jaice, Meran und Matrei vereinbart worden ist. Der Preisrückgang wurde hervorgerufen durch billigere Angebote der neuerrichteten Fabrit in Sebenico, die von dem Kartell mit weiteren Unterbietungen beantwortet murden. Die gegenwärtige Notierung für Calciumcarbid beträgt 22 bis 24 Kronen für alle Stationen in Defterreich und Ungarn gegen 38-40 Kronen im Vorjahre. Von ten Fabriten haben jene in Meran bereits feit drei Jahren, Die Fabrit in Baternion bor turgem den Betrieb ganglich eingestellt. Die Fabrik in Matrei hat den Betrieb eingeschränkt. Außer diesen Fabriken erzeugt auch noch die Firma Gebrüder Boschan in Lend und Landeck Calciumcarbid. (Wiener Sandelstorrefpondeng.)

Gin neues Bafferreinigungs. Berfahren. Die früheren mehr oder weniger unzulänglichen Anlagen zur Reinig= ung des Reffelspeisewaffers wurden im Laufe der letten Jahrzehnte wesentlich vervollkommnet und verbessert, während man dies von den zur Anwendung gelangenden chemischen Verfahren eigentlich nicht behaupten fann. Man wandte bisher zur Fällung der den Kesselstein bildenden Kalk- und Magnesiasalze hauptfächlich tohlensaures Natron an und bei der hochwichtigen Bedeutung der Frage haben sich viele Firmen dieser Spezialität zugewendet und erzeugen Apparate der verschiedensten Konstruktion. Das Berfahren, mit den angegebenen Chemikalien Wasser weich zu machen, bietet ja nun den Borteil, daß die Kessel steinfrei bleiben, und es wird heute kaum einen Dampskesselbesitzer geben, der sich nicht die Vorteile der Wasserreinigung, welche in größerer Schonung der Keffel, Kohlenersparnis 2c. bestehen, zu Rute machen wird. Indes ist nicht zu verkennen, daß die bisherige Reinigungsmethode, bei welcher mit Natron= salzen gearbeitet wurde, wenn auch die Kesselsteinbildner vollständig entfernt werden, doch auch einige Nachteile im Gesolge hat, welche die Dampstesselbesitzer, weil sie bisher etwas Besseres nicht kannten, allerdings in Kanf nahmen. Bei der Anwendung der angegebenen Fällmittel werden nämlich aus den Resselsteinbildnern lös= liche Salze gebildet, welche feinen Reffelftein bilden und diese konzentrieren sich nach und nach in dem Ressel, so daß das Resselwasser häufig abgelassen und durch neues ersest werden muß. Zudem haben diese Salze aber auch die unaugenehme Eigenschaft, daß sie auf die Resselarmaturen und Dichtungen ungünstig einwirken. Gin neuerdings patentiertes Verfahren vermeidet dagegen diese Uebelstände, welche den bisherigen Baffer= reinigungs-Verfahren anhaften, vollständig und zwar besteht dies darin, daß sein pulverisierter kohlensaurer Barnt zur Anwendung gelangt, welcher mit dem im Wasser enthaltenen schwefelsauren Kalk eine sehr energische Verbindung in der Weise eingeht, daß sich schwefeljaurer Baryt und tohlensaurer Kalk bilden, welche beide im Wasser unlöslich sind und deshalb als Schlamm ausfallen. Hierbei tritt noch der Vorteil ein, daß eine besondere Dosierung nicht erforderlich ist, sondern das

Waffer muß stets durch eine genügend große Menge Baryt geleitet werden, der in pulverförmigem Zustande in für mehrere Wochen ausreichender Menge, in dem für dieses Versahren von der Firma Hans Reisert G. m. b. H., Köln konstruierten Apparat zugesetzt wird. In dem unteren konischen Teil des Reinigers tritt das Wasser stoßweise ein und bewirtt eine ständige Aufwirbelung des Barytes, von welchem die im Waffer enthaltene Schwefelfäure vollständig gebunden wird. Durch ein im oberen Teile des Reinigers befindliches Filter werden etwa noch mitgeriffene Schlammteilchen zurückgehalten und, um Barytverluft zu vermeiden und das Filter zu reinigen, von Zeit zu Zeit in das Barnt= bad zurückgespült. Zur Befreiung des Waffers von tohlenfauren Salzen wird Aetfalt angewendet. Bei etwaigem Vorhandensein von korrodierenden Bestandteilen im Basser, 3. B. Chlormagnesium, auf welches Baryt keinen Ginfluß ausübt, wird durch Beigabe geeigneter Chemikalien eine Spaltung des Chlormagnefinms in Magnefinmhydrat und Chlornatrium herbeigeführt. Das neue Verfahren soll, trot seiner Vorteile, nicht oder doch kaum teurer sein, als die seitherigen Bersfahren, auch soll jeder bestehende Wasserreiniger leicht dafür eingerichtet werden können. (Aus d. Techn. Korrespondenz von Rich. Lüders, Görlig.)

Aus der Praxis — Lür die Praxis. Fragen.

NB. Berkaufs- und Caufchgefuche werden unter diefe Aubrit nicht anfgenommen.

632. Wo wäre in der Zentralschweiz in der Nähe einer Bahnstation eine kleinere oder auch größere Wasserkaft zu versmieten oder event. ein Wasserrecht, geeignet für Turdinenanlage, verkäuslich? Gest. Offerten unter Chiffre M 632 bef. die Exped. 661. Wer liefert Glasstangen, 15 mm start, 58 cm lang, sür Handlichkander? Offerten sind zu richten an J. Kürsteiner, mechanische Drechsterei, St. Gallen.
662. Wer hätte einige Waggons saubere, trockene rottannene Bretter von 18, 24, 30 und 36 mm Dicke, sowie Föhrensholz, 36—60 mm dick, zu verkaussen? Preisösserten unter Chisse

holz, 36—60 mm dick, zu verkaufen? Preisofferten unter Gyiffre W662 befördert die Cypedition.

663. Bin im Begriffe, ein Reservoir von 50—60 m³ In-halt erstellen zu lassen. Der Ort, wohin dasselbe zu stehen kommt, ist bereits in Sandsteinfelsen ausgehauen (5 × 6 × 2,5 m), 75 m über der Talsohle. Wie start müssen die Betonwände erstellt werden, an die Felswände angelehnt? — Gin Praktister, welcher die Betonarbeit machen sollte, erklärt, er mache keine unter 40 cm start oder übernehme keine Garantie, und ein ersahrenen Angelspielen vollkärt halb so die Bekonprodungen genisern vollkärdiger in Mickausen genisern vollkärdiger vollkänder eine ertlärt, halb so dice Betonwandungen genügen vollständig; ein anderer möchte noch dünnere mit Garantie ausführen. Ich bitte Sachverständige um ihre Meinungsäußerung, ob der Praktiker oder die Theoretiker Recht haben. Für gütige Auskunft zum voraus beften Dant.

664. Wer liefert schöne Buchendillen, 45—60 mm dict, zu Treppentritten und zu welchem Preise? Offerten unter Chiffre E 664 besörbert die Expedition.

665. Ber hatte eine gut erhaltene Saulenbohrmaschine preismert gegen bar zu verkaufen? Offerten unter Chiffre 665

preiswert gegen bar zu verkausen? Offerten unter Chiffre S665 befördert die Expedition.

666. Wer fabriziert Raddüchseneinlaßmaschinen für Wagner? Wo sind solche im Betriebe zu sehen? Wer hätte eventuell eine solche billigst abzugeben? Offerten mit Preisangaben und Beschreibung der Maschine unter Chiffre 3666 bes. die Exped.

667. Wer lieset zirka 5 Festmeter schöne Abornstämme, möglichst aftsrei, 25—50 cm Durchmesser, auf Ansang November, und zu welchem Preise gegen bar? Offerten an R. Mühlemann, Wordmacher, Graßwil b. Herzogenbuchsee.

668. Wer hätte einen gutgehenden Benzins oder Petrolsmotor von zirka 5 Pis billigst abzugeben? Offerten an F. Essaffer, Zimmermeister, Unterkulm (Aargau).

669. Wer hätte eine Rolbahn mit Essenschwellen und Rolswagen oder einzelne Teile und auf welche Dimensionen käuslich

wagen oder einzelne Teile und auf welche Dimensionen käuflich

oder mietweise abzugeben und zu welchem Preise? Wie hoch würde eine neue Rollbahn komplett zu stehen kommen?

670. Wer hätte eine ältere, gut erhaltene Brechmaschine sür Krastbetrieb, mit Voll- und Leerrolle, zu verkaufen und zu welch äußerstem Preise? Ber liefert solche neu, nach bester Konstruktion, und zu welchem Preis? Gest. Offerten an Ant. Felder, Sägerei, Schwarzenberg (Luzern).